

**Zeitschrift:** Schweizerisches Archiv für Thierheilkunde und Thierzucht  
**Herausgeber:** [s.n.]  
**Band:** 4 (1882)  
**Heft:** 6  
  
**Rubrik:** Anzeige

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 05.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

~~~~~

Schweiz. Archiv  
für  
**Thierheilkunde**  
und  
**Thierzucht**

~~~~~

Unter Mitwirkung bewährter Fachmänner  
herausgegeben und redigirt von

**M. Strebel,**  
Bezirksthierarzt in Freiburg

---

Erscheint alle 2 Monate 2 Bogen stark. Preis per Jahrg. à 6 Hefte Fr. 6.  
Jede sachliche Mittheilung ist willkommen und werden Originalarbeiten  
mit Fr. 24 per Druckbogen honorirt.

---

## A n z e i g e.

Das „Schweiz. Archiv für Thierheilkunde und Thierzucht“, wird, aufgemuntert durch die ihm stetig mehr zu Theil werdende Unterstützung, auch im kommenden Jahre zu erscheinen fortfahren und damit seinen fünften Jahrgang antreten. Alle 2 Monate erscheint je ein Heft von wenigstens 2 Bogen Stärke. Dem bisher befolgten Programm wird es auch fernerhin treu bleiben; namentlich wird es sich zur Aufgabe stellen, die Standesinteressen nach Möglichkeit zu vertheidigen und fördern zu helfen. — Im nächsten Jahre wird sich wohl auch die Gelegenheit darbieten, sich einläßlicher mit unserer Thierseuchengesetzgebung zu beschäftigen. Auch der Thierzucht soll wieder größere Aufmerksamkeit geschenkt werden.

Das « Schweiz. Archiv für Thierheilkunde und Thierzucht » wird es sich namentlich auch angelegen sein lassen, seine Leser mit den wesentlichsten Forschungen und Fortschritten auf dem Gebiete der Thierheilkunde und Thierzucht bekannt zu machen; es wird daher der ausländischen Fachliteratur, besonders der französischen, belgischen, italienischen und deutschen, soweit

uns dieselbe zugänglich gemacht ist, ein größeres Augenmerk schenken und aus derselben das Wissenswertheste und praktisch Verwendbarste den Lesern auszüglich mittheilen.

Tüchtige schweizerische Kollegen haben uns ihrer Mitarbeiterschaft versichert.

Indem wir daher auch fürderhin auf die werktätige Unterstützung unserer Kollegen zählen, rufen wir allen ein herzliches Glückauf im neuen Jahr! zu.

**Der Herausgeber.**

## **Ueber die Einsenkung der „breiten Beckenbänder“ beim Rinde.**

Von Prof. H. Berdez in Bern.

Bekanntlich befinden sich bei dem Rinde zu beiden Seiten des Schweifansatzes zwei steife Hautfalten, welche sich gegen die Sitzbeinhöcker verbreiten. Diesen Hautfalten dienen die hintern Ränder der breiten Beckenbänder als Grundlage (Fig. 1, A). Sie sind im normalen Zustande so straff und derb anzufühlen, besonders bei nicht zu fetten Thieren, daß der Landwirth sie hier zu Lande gewöhnlich als «Beine» bezeichnet.



Diese Hautfalten senken sich beim Rinde sowohl vor dem Gebären, als im Verlaufe verschiedener innerer Erkrankungen, und bilden dann concave Vertiefungen.

Jeder Landwirth, sowie jeder Viehwärter schenkt dieser Erscheinung die größte Aufmerksamkeit, und es ist für dieselben die Einsenkung der betreffenden Hautfalten (Fig. 2, A) bei trächtigen Thieren das sichere Zeichen eines nahe bevorstehenden Abortus oder einer bald eintretenden Geburt.

Kommt diese Einsenkung außerhalb des erwähnten Zustandes vor, so bringt der Landwirth diesen Vorgang mit einer inneren Erkrankung in Zusammenhang. Diese Beobachtung hat